

SPERRFRIST: 8. Mai 2015, 17.00 Uhr
– Es gilt das gesprochene Wort –

Sehr geehrte Damen und Herren,

es ist mir eine besondere Freude, in diesem festlichen Rahmen im Namen der Stiftung „Ein Platz für Kinder“ – und auch im Namen aller weiteren Preisträger – DANKE zu sagen.

Danke, dass Sie als HanseMercur diesen Menschen, die sich tagtäglich für Kinder in Not engagieren, auszeichnen. Sie geben den Vereinen und deren Mitarbeitern damit Wertschätzung und Motivation.

Und diese Motivation brauchen wir. Als Botschafterin der Stiftung „Ein Platz für Kinder“ weiß ich, wie aufreibend das Engagement für Kinder sein kann.

Wir bemühen in den Mattisburgen um Kinder, die Unvorstellbares erlebt haben: Gewalt, Vernachlässigung, sexuellen Missbrauch und Vieles mehr. Diese Kinder sind traumatisiert. Ihre Seelen sind zerstört. Über das erlebte zu sprechen, ist kaum noch möglich. Diese Kinder aufzufangen, ihnen Schutz zu geben, sie zu verstehen und einen Weg in eine bessere Zukunft zu ebnen, ist kraftzehrend. Betreuer, Therapeuten und Psychologen müssen damit täglich umgehen. Das, meine Damen und Herren, bedarf viel Engagement und Kraft. Diese Kraft, sehr geehrter Herr Sauter, geben Sie mit Ihrem Unternehmen und diesen Ehrungen.

Aus eigener Erfahrung weiß ich, wie einsam ein Kind sein kann. Als mein Vater an Alzheimer erkrankte, war ich zehn Jahre alt. Alles konzentrierte sich künftig

auf seine Bedürfnisse und seine Krankheit. Er starb, als ich 14 Jahre alt war. Die Schauspielerei war in dieser Zeit und auch später mein Rettungsanker.

Ich wünsche mir darum für jedes Kind einen Rettungsanker. Das kann ein Verein wie Transplant-Kids sein, der organtransplantierte Kinder stark macht, oder die Bürgerstiftung-Lilienthal mit ihrem Engagement für Roma-Kinder und ihren Schulabschluss. Oder auch das Vorantreiben des Inklusionsgedanken wie bei der Atelier-Gemeinschaft „Die Schlumper“.

Als Mutter zweier Söhne wünsche ich mir für alle Kinder immer nur das Beste. Doch unsere Gesellschaft kann das nicht immer alles leisten. Und so war es für mich eine Selbstverständlichkeit zuzusagen, als Johanna Ruoff mich ansprach, als Botschafterin für ihre Stiftung tätig zu werden. Plastisch schilderte sie mir, wie schwierig es ist, für ihr Anliegen Gelder einzuwerben. Welches Unternehmens-Image verträgt sich schon mit Gewalt und Missbrauch? Wo ist der positive Image-Transfer auf die Marke? Ich erkannte schnell, dass gerade diese Kinder eine Lobby brauchen. Darum ist es meinem Mann und mir immer wieder ein besonderes Anliegen, für die Schwächsten unserer Gesellschaft – die Kindern – da zu sein und zu helfen, wo wir können.

Liebe Gäste der HanseMercur, es gibt mehr als Image, Marke und Wachstum! Es gibt Kinder, die unser aller Unterstützung brauchen. Und darum freue ich mich besonders, dass hier und heute Menschen geehrt werden, die genau dieses tun, was unbezahlbar ist: Sie HELFEN. Darum wünsche ich allen Preisträgern des heutigen Abends viel Kraft und weiterhin die Zugewandtheit zu Kindern in Not. Ihnen, Herr Sauter und Ihrem Team, das diesen wunderbaren Abend geplant und organisiert hat, danke ich ebenfalls im Namen aller Preisträger. Ich kann nur wünschen, dass Deutschlands ältester Sozialpreis noch lange Zeit Menschen auszeichnet, die sich im besonderen Maße für Kinder engagieren.

Ich danke Ihnen!